

Indische Schule

Nachrichten des Indischen Schulvereins

Nr. 24/2

BONN

August 2004

Jahresbericht

(Tätigkeitsbericht über die Arbeiten des Vereins im Jahr 2003, der in Abwesenheit des Vorsitzenden von dem Schatzmeister Herrn Uwe Schmöe am 13. Februar 2004 der Mitgliederversammlung vorgelegt wurde)

Schulentwicklung:

Im Berichtsjahr haben regelmäßig 229 Mädchen (also 30 mehr als im Vorjahr) und 277 Jungen (15 weniger als im Vorjahr) die Sekundarstufe der Vivekananda-Schule (vom 5. bis 12. Schuljahr) besucht. Zugleich besuchten 68 (im Vorjahr 64) Kinder die Grundschule und 18 den Kindergarten in Jogiwala, während 68 Kinder die Grundschule und 22 den Kindergarten in Nawada besuchten.

2003 legten 78 Schüler und Schülerinnen des 10. Schuljahres sowie 45 Schüler und Schülerinnen des 12. Schuljahres ihre Abschlussprüfung ab. Alle, insbesondere die Schüler und Schülerinnen des 12. Jahrgangs, haben überdurchschnittliche Punkte erzielt.

Der praktische Unterricht wurde auch während des Berichtsjahres fortgesetzt: Unterricht in Maschinenschreiben und EDV ist in der Schule ein Pflichtfach vom 9. bis 12. Schuljahr. Darüber hinaus lernen die Kinder die Fächer Buchhaltung und Rechenwesen sowie Betriebswissenschaft. Die Schüler und Schülerinnen der jüngeren Jahrgänge erhalten Unterricht in Tanzen, Singen, Malen, Basteln, Nähen und Stricken. Sie machen auch Gartenarbeit. Der Vorstand des Vereins plant, einen Berufsschulzweig der Vivekananda-Schule aufzubauen, da jetzt das Schulprojekt für die allgemeine Bildung fast vollendet ist. Die allgemeine Bildung kombiniert mit der beruflichen Ausbildung macht für die meisten Kinder Indiens einen Sinn, da dadurch ihr Zukunft finanziell gesichert werden kann. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang mit der Kollegschule für Elektrotechnik in Remscheid Kontakt aufgenommen und auch eine Zusicherung auf Partnerschaft für das neue Projekt erhalten.

Die Sir Dietrich Brandis Stiftung hat auch im Berichtsjahr den Verein mit einer Spende von € 10.000 zum Ausbau der Brandisbibliothek und für andere Arbeiten unterstützt. Wir schätzen die Hilfeleistung der Stiftung sehr, denn damit erhält der Verein eine zusätzliche Stärkung bei der Verwirklichung seiner Pläne. Von dieser Unterstützung erwarten wir in Zukunft noch weiteren Auftrieb.

Bauarbeiten:

Seit 1999 berichten wir über die Baumaßnahmen des Vereins in Dehra Dun. Jahr für Jahr wird ein großer Teil der Vereinsmittel in den Bau investiert, wie Sie bereits durch die Vereinsnachrichten erfahren haben und auch jetzt durch die Bilder gesehen haben. Wie im vorigen Jahr berichtet worden ist, ist die erste Phase der 1980 begonnenen Bauarbeiten im Berichtsjahr beendet worden. Aber ein Gebäude, das von einer Schule benutzt wird, braucht ständige Instandhaltung. Die

Einladung zum Vereinfest am 04. September 2004

Der Verein feiert den Vereinstag am 04. September 2004 (11 -18 Uhr) im Adelheid-Kindergarten, Bonn-Pützchen (im Park des Herz-Jesu-Klosters) hinter dem St. Adelheid-Gymnasium, Autobahn A 59, Abfahrt: Pützchen-Beuel-Ost, (links einordnen und nach der Autobahnunterführung an der Ampel rechts Am Herz-Jesu-Kloster 10). Im Rahmen der Veranstaltung wird es indisches Essen, Kaffee-Tee-Kuchen und andere Getränke geben; auch ein Indischer Basar wird organisiert. Einige Mitglieder zeigen einen Film/ bzw Dia-Bilder von ihrer letzten Indien-Reise. Auch Sie sind herzlich eingeladen zum Kennenlernen des Vereins und seiner Arbeit. Der Erlös kommt der Vivekananda-Schule zugute.

Falls Sie auch bei der Gestaltung des Festes durch Spenden von Kuchen usw. mithelfen wollen, teilen Sie uns dies bitte bald mit: Frau Krautwig (02242-1357), Dr. Kühne (0228-378575) und Dr. Sharma (0228-9483289)

Instandhaltungsarbeiten in den von 1981 bis 1995 errichteten Klassen müssen im Jahre 2004 durchgeführt werden. Die Rechnungen für die im vergangenen Jahr erledigten Bauarbeiten sind zum großen Teil bereits bezahlt worden. Der restliche Betrag, so hoffe ich, wird im Jahre 2004 bezahlt.

Lehrerfortbildung

Wie auch früher berichtet wurde, unterhält der Partnerverein in Dehra Dun ein Fortbildungsseminar für die Lehrer und Kindergärtnerinnen als eine Dauereinrichtung. Zur Zeit nehmen 3 junge Lehrer als Praktikanten und alle Kindergärtnerinnen sowie die Grundschullehrer an dem Seminar regelmäßig teil. Die Leiterin der Schule, Frau Sunita Dobariyal-Sharma, koordiniert die Arbeit des Seminars mit Unterstützung der Englisch- und Biologielehrerin, Frau Neelam Naithani. Die Seminarteilnehmer bereiten Beiträge vor, die sie auch vorlesen. Nach der Vorlesung folgt eine Diskussion über das Thema des Beitrages. Diese Einrichtung ist wichtig für unsere Zielsetzung und einmalig in der Region. Das Seminar ist ein Versuch, das Defizit, das die indischen Lehrer im allgemeinen wegen ihrer mangelhaften Ausbildung haben, zu kompensieren.

Lehrmittelbeschaffung

Im Rahmen unserer Bestrebung, den Schülern in der Vivekananda Schule bessere Schulbücher zugänglich zu machen, führten wir mit Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung neue Englischbücher in der Grundschule im Jahre 2001 ein. Die Klassensätze dieser Bücher sind bisher für die Schuljahre 1 bis 3 geliefert worden. Im kommenden Jahr soll der letzte Klassensatz für das 4. Schuljahr folgen. Damit wird das Verfahren abgeschlossen.

Im 5. Schuljahr haben wir bereits mit der Unterstützung der Lehrer der Realschule Schifferstadt ein neues Englisch-Buch eingeführt. Dieses 4-bändige Werk wird bis zum 8. Schuljahr fortgesetzt. Auch dieser Vorgang endet mit der Lieferung des Bandes für das 8. Schuljahr im Jahre 2004. Wir würden gern ähnlich wie im Fach Englisch auch in anderen Fächern den Schülern Unterrichtsmaterial aus Deutschland zur Verfügung stellen. Aber die sprachliche Barriere macht es sehr schwierig. Daher werden solche Helfer gesucht, die uns mit der Übersetzung des Unterrichtsmaterials ins Englische helfen können.

Beschaffung von Unterrichtsmaterial ist eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins, da davon der Erfolg unseres Schulexperiments abhängig ist. In diesem Zusammenhang möchte ich denjenigen Mitgliedern meinen Dank zum Ausdruck bringen, die uns bei dieser Aufgabe helfen. Insbesondere möchte ich aber der Sir Dietrich Brandis Stiftung für ihr Engagement zur Unterrichtsmittelbeschaffung danken.

Kontakte

Frau Helma Ritscher hat wieder im März des Berichtsjahres die Vivekananda Schule besucht und mit Kindern und Lehrern der Schule Gespräche geführt. Sie hat auch mit den Lehrern und Schülern der Nawada Schule, wieder einen Ausflug für die Schüler organisiert und finanziert. Sie hat sich auch um die Belange des Austausches zwischen der Vivekananda Schule und der Sophie-Scholl Gesamtschule in Remscheid gekümmert. Die regelmäßigen persönlichen Kontakte Frau Ritschers tragen erheblich dazu bei, die indischen und deutschen Kinder näher zu bringen.

Eine Gruppe der Vereinsmitglieder hat im März die Schule besucht und die Fortschritte der Schule kennen gelernt. Im Oktober hat Frau Waltraud Lotze-Wagner, die an der Realschule Schifferstadt als Lehrerin tätig ist, mit einer Kollegin die Vivekananda Schule besucht. Sie hat über ihren Besuch auch in dem letzten Heft der Vereinsnachrichten berichtet.

Personal

Im Berichtsjahr arbeiteten in Jogiwala und Navada insgesamt 59 Personen, darunter 2 Gärtner, 4 Nachtwächter (1 für Navada), 2 Pförtner (tagsüber), 2 Kinderfrauen, (1 für die Schule und 1 für den Kindergarten in Jogiwala), 3 Büroangestellte, 1 Bibliothekarin, 1 Laborgehilfe, 4 Kindergärtnerinnen, 4 Praktikantinnen in der Schule in Jogiwala und Nawada, 2 Leiterinnen (1 jeweils für Jogiwala und Nawada), 1 Verwalter, 26 ganzzzeitliche Lehrkräfte und 4 Teilzeitlehrer. Außerdem gibt es 3 Angestellte in der Schulkantine. Die Kantine trägt sich finanziell selbst und ist eine selbständige Einrichtung außerhalb der Schule. Das gesamte Lehrpersonal isst mittags in der Kantine. Außerdem liefert die Kantine Imbisszeugnisse für den Verkauf, den die Schüler und Schülerinnen in den Schulpausen organisieren. Die Schule organisiert auch ein eigenes Schreibwaren- und Büchergeschäft mit Hilfe von Lehrern und Schülern.

Betriebskosten

Die Betriebskosten aller Einrichtungen beliefen sich 2003 monatlich auf ca. 6.000 €, während das Einkommen durch Gebühren ca. 5.000 € betrug. Der Zuschuss des Vereins zu den Lohnkosten des Personals und zu anderen Betriebskosten betrug 1.000 € monatlich. Die Lohnkosten sind inzwischen gestiegen und auch der Materialgebrauch in den drei wissenschaftlichen Laboren sowie die Anschaffungskosten der Bücher für die Bibliothek sind gestiegen. Der Kursanstieg des Euro hat zum großen Teil die Erhöhung der Betriebskosten abgefangen. Die Gesamtausgaben für die Beschaffung von Schulkleidern, Schuhen und Schulmaterial für die armen Kinder betragen wie auch im Vorjahr ca. 1.600 €.

Die Ausgaben zur Finanzierung der Baumaßnahmen, des Grundstückskaufs sowie der Instandsetzung des bestehenden Gebäudes sind nicht in den oben erwähnten Posten enthalten.

Der Verein hat seinem indischen Partner, der Indian School Society in Dehra Dun, 2003 einen Betrag von 55.500 € zur Verfügung gestellt. Davon sind ca. 45.000 € für die Baufinanzierung verwendet worden.

Mitglieder

Die Mitgliederzahl des Vereins ist mit 350 Mitgliedern konstant geblieben; einige Austritte wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Einige Namen von Mitgliedern mussten aus der Liste gestrichen werden, da sie uns ihre neue Adresse nicht mitgeteilt und seit mehreren Jahren ihren Beitrag nicht gezahlt haben. Für die Fortsetzung der guten Arbeit des Vereins ist es unentbehrlich, dass der Verein ständig neue Interessenten gewinnt, die dem Verein beitreten. Daher ist es wünschenswert, wenn die Mitglieder ihre Freunde und Bekannten für die Arbeit des Vereins gewinnen. Die Antragsformulare können aus den Vereinsnachrichten ausgeschnitten werden. Durch neue Mitglieder können Sie die Vereinsarbeit fördern.

Im Berichtsjahr fand der große Basar im Sankt Adelheid Gymnasium statt. Der Indische Schulverein erhielt eine Spende von 13.810,67 € aus dem Basarerlös. Hier möchte ich der Schulkonferenz, dem Lehrerkollegium und den Schülern für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich danken.

Ich möchte auch den Schülern, Lehrern und der Schulleitung der Realschule Schifferstadt und der Kath. Grundschule in Bonn- Holzlar danken, die durch ihre jährliche Hilfsaktion unsere Arbeit unterstützen. Ich danke der Realschule Schifferstadt auch für den Beitrag zur Entwicklung eines besseren Englischunterrichts durch die Spende von Englischbüchern für das 5. 6. u. 7. Schuljahr. Ich möchte ebenso der Deutsch-Indischen Gesellschaft, den Zweigstellen Remscheid und Karlsruhe für ihre regelmäßig durchgeführte großzügige finanzielle Unterstützung der Arbeiten des Vereins danken. Ich danke auch dem Direktor des Röntgen Museums, Herrn Hennig, für seine Unterstützung der Vivekananda Schule durch die Stiftung eines Röntgenstipendiums, das einem Schüler oder einer Schülerin auf der Grundlage der besten Leistungen im 10. Schuljahr den Schulbesuch bis zum Ende des 12. Schuljahres ermöglicht. Ich bin sicher, dass das genannte Stipendium die Schüler zu einer großen Leistung ermuntern wird.

Schließlich danke ich auch den einzelnen Mitgliedern, die durch ihre Geburtstagsfeier, durch Organisierung eines Basars oder andere große Spendenaktionen zugunsten des Vereins tätig geworden sind. Ohne diesen Ideenreichtum und die vielen Initiativen wären wir von unserem Ziel weitentfernt geblieben.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Mitgliedern für die geleistete finanzielle und materielle Unterstützung im Jahre 2003 und hoffen und wünschen, dass Sie auch in Zukunft als Stütze des Vereins zur Verfügung stehen.

Sir Dietrich Brandis Bibliothek

Da in Indien die meisten Kinder nicht die Möglichkeit haben, Lesematerial zu kaufen, regelt die Vivekananda Schule für alle Schulklassen Lese- und Arbeitsstunden in der Bibliothek. In dem zunächst als Bibliothek genutzten Raum reichte jedoch der Platz nicht, um 30 Kinder einer Klasse unterzubringen. Daher entschied der Vorstand des Indischen Schulvereins, mit der finanziellen Unterstützung der Sir Dietrich Brandis Stiftung neue Räumlichkeiten für die Bibliothek zu schaffen. In dem neuen Gebäudeblock der Schule, der jetzt

Brandis Block genannt wird, wurde ein Raum in L-Form in der ersten Etage gebaut, der eine Lesemöglichkeit für ca. 40 Personen bietet. Die Sir Dietrich Brandis Stiftung hat es übernommen, die Bibliothek mit neuen Sach- und Fachbüchern zu versorgen. Es ist zu hoffen, dass auch die Sir Dietrich Brandis Bibliothek sich in einigen Jahren zu einem selbständigen Teil des großen Schulprojekts entwickeln wird und über die Schule hinaus die Bildungsbedürfnisse Interessierter zu befriedigen in der Lage sein wird. In dem ganzen Bereich südlich von Dehra

Dun gibt es keine weitere Bibliothek. Die Bibliothek ist als ein Denkmal zu Ehren von Dietrich Brandis, der sein Leben der Entwicklung der Forstwissenschaft und –wirtschaft in Indien gewidmet hat und der selbst viele Jahre in Indien

gelebt hat, zu verstehen. Durch Gründung der Forst-Schule 1878 hat Brandis einen großen Beitrag zur praktischen Erziehung in Indien geleistet und hat auch für den Indischen Schulverein ein Exempel gesetzt.



Die Vivekananda Schule empfängt den Deutschen Botschafter

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Indien, Dr. Heimo Richter, stattete vom 23. bis 25. Januar 2004 der Hauptstadt des Bundeslandes Uttaranchal, Dehra Dun, eine offizielle Visite ab und besuchte am 24. Januar auch die Vivekananda School. Die Schüler und Lehrer der Schule bereiteten dem Botschafter einen herzlichen Empfang. Auf dem Programm Dr. Richters in der Schule standen: die Eröffnung einer Marmortafel mit den Namen der Institutionen in Deutschland, die beim Aufbau der Schule den Indischen Schulverein unterstützt haben; die Einweihung des neuen Gebäudeblocks der Schule, des „Brandis Blocks“, mit der „Sir Dietrich Brandis Bibliothek“. Der Botschafter eröffnete die Bibliothek und übergab eine Bücherspende von ca. 120 Büchern. Danach pflanzte Dr. Richter einen Baum „Boutea fondesa“, einen rotblühenden Baum, der allgemein in Indien „Flame of the Forest“ genannt wird. Die Schule hatte eine kleine Bilderausstellung über die

Entwicklung der Schule und eine Ausstellung von Handarbeiten der Schüler vorbereitet und führte das Arbeiten im Computer- und Schreibmaschinenraum vor. Zu Ehren des hohen Gastes wurde ein Empfang organisiert, bei dem die Schüler und Schülerinnen ihre musikalischen und tänzerischen Darbietungen vorführten. Herr Botschafter Dr. Richter lobte das Engagement der Schule zugunsten der jungen Menschen im Raum Dehra Dun und zur Pflege der Kontakte mit Deutschland.

Am Abend eröffnete der Botschafter die erste Sitzung der neugegründeten Indo-German Cultural Society in Dehra Dun, die von Dr. Shiva-Kumar Sharma und von den Mitarbeitern der Vivekananda Schule gegründet worden ist. Der Verein hat sich die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Deutschland durch kulturellen Austausch als Ziel gesetzt.



Jahresfest der Schule 2004

Am Ende jedes Schuljahres findet in den Privatschulen in Dehra Dun meist ein Jahresfest statt, das mit einem deutschen Tag der offenen Tür verglichen werden kann. Es ist üblich zu diesem Anlass eine wichtige Persönlichkeit aus der Politik oder Bürokratie als Hauptgast einzuladen. Der Hintergedanke ist immer, die Präsenz einer einflussreichen Persönlichkeit zu nutzen, um die kleinen Staatsdiener, die jeden Anlass nutzen, Privatpersonen oder Institutionen zu schikanieren und Geld zu erpressen, zu verunsichern und ihnen zu bedeuten, dass sie sich von der Institution fern halten sollen. Oft zeigt eine solche Einladung an eine einflussreiche Persönlichkeit auch Wirkung. Diese Aussage sollte nicht zu der Annahme führen, dass die Privatschulen allgemein nur unschuldige Wesen seien,

gebastelte Objekte gezeigt und im Malstudio die von Schülern gemalten Bilder. Auch gab es eine Ausstellung der von den Schülern hergestellten wissenschaftlichen Modelle. Die Eltern bekamen auch die Schulbibliothek, die Ausstattung des Musikraums sowie arbeitende Kinder in den Computer- und Schreibmaschinenräumen zu sehen.

Nach der Besichtigung der Ausstellungen versammelten die Gäste sich in einem für diesen Anlass aufgestellten Zelt, das ca. 500 Personen Platz bot. Da die Schule keine Aula hat, wird jedes Jahr für das Jahresfest ein Zelt gemietet samt Mobiliar, Mikrophon und Bühneneinrichtungen, die am Vorabend des Festes aufgebaut werden. Der Anfang des kulturellen Programms wurde durch das traditionelle Anzünden einer Lampe durch den



denn die überhöhten Gebühren, die sie von den Schülern verlangen, haben keine betriebswirtschaftliche Begründung; diese könnten mit Leichtigkeit halbiert werden, um den Schulbetrieb zu finanzieren.

Das Jahresfest der Vivekananda Schule dient ganz im Sinne der Transparenz nur dazu, den Eltern zu zeigen, was ihre Kinder in der Schule während eines Schuljahres geleistet haben. Da die Schule politisch neutral bleiben will, wurde kein Politiker eingeladen, sondern ein Vertreter der Institution, die Vivekananda zur Verwirklichung des Dienstes an der Gesellschaft gegründet hatte und die bis heute durch Betreiben von Krankenhäusern und Schulen ihren Zweck erfüllt. Also wurde Swami Vipashananada, der Leiter der Ramakrishna Mission in Dehra Dun (Vivekananda hatte sich selbst einmal in Dehra Dun aufgehalten), eingeladen. In den Schulräumen wurden unterschiedliche Aktivitäten der Schule dargestellt: in dem Handwerksraum wurden von den Schülern

Hauptgast gemacht, worauf ein Bericht der Schulleiterin über die Schulaktivitäten des vergangenen Jahres folgte. Danach stellten die Schülerinnen und die Schüler ihr Können in Singen und Tanzen und in Aufführungen kurzer Theaterstücke dar. Am Ende folgte die Rede von Swami Vipashananada, der die pädagogischen Arbeiten der Schule ganz im Sinne des Namensgebers der Schule Vivekananda lobte. Er bezeugte, dass die Schule seit seinem Besuch im letzten Jahr große Fortschritte gemacht habe und würdigte die Lehrerschaft und die Schüler für ihren ernsthaften Versuch, im Dienste der Gesellschaft und der Kultur zu arbeiten. Der Hauptgast vergab die Preise und Zeugnisse für besondere Leistungen der Schüler und Schülerinnen, die sie während des Jahres in verschiedenen Bereichen unter Beweis gestellt hatten. Am Ende der Veranstaltung wurden alle Gäste zu einem Imbiss eingeladen.

Lady Katharina Interschulmalpreis

Im Verlauf des Schulfestes wurde auch der Wanderpreis für den Lady Katharina Brandis - Interschulmalwettbewerb für das Schuljahr 2003-2004 an die örtlichen Schule Narishilpa Mandir

Intermediate College, die Gewinnerin des Wettbewerbs, vergeben. Der von der Sir Dietrich Brandis Stiftung gestiftete Wanderpreis geht an die Schule, deren Schülmannschaft die höchsten Punkte

in dem Wettbewerb erreicht hat. Die beteiligten Schüler erhalten individuelle Preise in Form von Malutensilien, z. B. der erste Preis hat einen Wert von INR 1000, der 2. Preis von INR 500 und der 3. von INR 300. Darüber hinaus gibt es 3 Trostpreise jeweils im Wert von INR 100. Diese Preise wurden von dem Direktor des Forest Reserach Institute, Dr. Bhojvaid, vergeben, da der Name Brandis eng mit der Institution der Forstwissenschaft in Dehra Dun verbunden ist, und es wurde als opportun angesehen, dass ein

Vertreter dieser Institution bei der Vergabe der Preise beteiligt ist. Die Sir Dietrich Brandis Stiftung trägt sämtliche Kosten. An diesem Tag erhielt auch Anuj Bahuguna, Jahrgangsstufe 12, der im Jahre 2003 das erste vom Röntgenmuseum Remscheid gestiftete Röntgenstipendium für die beste Leistung in der Prüfung der 10. Jahrgangsstufe bekommen hat, eine Urkunde. Das Stipendium gilt für die Schuljahre 2003-2004 und 2004-2005.

Prüfungsergebnisse

Im März 2004 legten 71 Schüler und Schülerinnen der 10. Jahrgangsstufe und 68 Schüler und Schülerinnen der 12. Jahrgangsstufe die Abschlussprüfung ab. Nach den Ende Mai veröffentlichten Ergebnissen haben 42 Prüflinge des 10. Schuljahres und 40 Kandidaten des 12. Schuljahres die Prüfung bestanden, während 26 Schüler des 10. Schuljahres und 9 Schüler des 12. Schuljahres im Juli nachgeprüft werden. 3 Schüler des 10. Schuljahres und 19 Schüler des 12. Schuljahres fielen durch. Der Grund, warum so viele Schüler und Schülerinnen des 10. Schuljahres nachgeprüft werden müssen, liegt darin, dass viele Kinder in Mathematik sehr schwach sind. Da die Schule alle Kinder der Umgebung ohne Rücksicht auf ihre Leistungen

aufnimmt und da viele Kinder in ihren Familien unter schlechten Lebensbedingungen sowie mangelnder Lernförderung zu leiden haben, zeigen sie auch geringere Fortschritt bei der Arbeit in der Vivekananda Schule. Schwächere Schüler und Schülerinnen müssen die Prüfungen nachholen und dann schaffen die meisten sie beim zweiten Versuch. Auf diese Weise hilft die Schule schwachen Schülern, ihren Schulabschluss des 10. Schuljahres zu erreichen, der eine Mindestqualifikation zur Bewerbungen um eine Lehrstelle ist. Bei anderen Schulen haben solche schwachen Schüler aus meist armen Familien keine Chance, da dort die Auslesemesslatte sehr hoch gehängt wird.

Resonanz auf den Stipendienaufruf

Indische Kinder besuchen Schulen entsprechend ihrer Herkunft. Doch nicht etwa Religion oder Kaste geben den Ausschlag, sondern allein die finanzielle Situation der Eltern. In Dehra Dun z.B. gehören die Asian International School, die Doon Cambridge School, die St. Josephs Academy und die St. Thomas School u.a. zu den angesehensten Schulen. Als entscheidende Kriterien für die Wertschätzung gelten die Höhe des Schulgeldes und, z.T. davon abhängig, der angebotene Luxus wie „Swimming Pool“ oder Reitpferde. Pädagogische Gesichtspunkte spielen überhaupt keine Rolle. So wird in den „besten“ Schulen einerseits eine Ghettonmentalität erzeugt, andererseits das Bedürfnis nach einem Luxus, den sich später kaum einer der Schulabgänger leisten können.

Mittelständische Familien versuchen zumindest, ihre Kinder in eine Privatschule zu schicken, die sich mit dem Attribut „English Medium“ schmückt, wodurch diese Kinder von der Masse der armen Kinder abgehoben werden, die staatliche Schulen besuchen oder gar keine. Diese Schulsituation leistet einem Klassendenken Vorschub, das Probleme der Gemeinschaft verdrängt.

Im Gegensatz dazu verfolgt die Vivekananda School von Anfang an sozial-integrative Ziele. Es erscheint uns wichtig, dass die Kinder verschiedenster Herkunft in der Schule gemeinsam arbeiten und leben, damit sie sich auch in der Zukunft für die ganze Gesellschaft in ihrem näheren oder weiteren Umfeld einsetzen. (Wir möchten hier noch einmal in Erinnerung bringen, dass „wohlhabend“ im indischen Dorfmilieu bedeutet, dass

der Lebensstandard geringer ist als der einer deutschen Arbeiterfamilie). Damit nun die ärmeren Kinder nicht auf Grund ihrer mangelhaften Kleidung oder Schulausrüstung diskriminiert werden, bekommen sie zusätzlich zum Erlass der Schulgebühren Kleidung und Arbeitsmaterialien geschenkt. Nun werden aber die laufenden Schulausgaben zum größten Teil durch Gebühren finanziert.

Daher haben wir in den letzten Nachrichten an die Mitglieder appelliert, die Gebühren und andere Kosten für die sozialschwachen Schüler in Form eines Stipendiums (Patenschaft) zu übernehmen. Es ist erfreulich zu berichten, dass mehrere Mitglieder sich bereit erklärt haben, ein Kind zu unterstützen. Von unserer Seite her hat es leider eine Weile gedauert, bis wir diesen Mitgliedern für ihr Engagement gedankt haben. Der Grund ist, dass der Verein auch nach dieser langen Zeit seines Bestehens noch keine Bürokratie hat und dass alle anfallende Arbeit ehrenamtlich erledigt wird. Wenn der Geschäftsführer, der auch bei der Gestaltung und Entwicklung der Schule in Dehra Dun beteiligt ist und daher mehrmals im Jahr nach Indien reist, nicht in Bonn ist, ruhen die Büroarbeiten! Bisher sind alle Stipendienangebote für Schüler der Jahrgänge 1 bis 10 vermittelt worden. Da die Namen der Kindergarten-Kinder noch nicht vorlagen, konnten sie bisher nicht verteilt werden. Dies wird jetzt bald geschehen. Wir sind sicher, dass durch mehr Erfahrung das Stipendien-System weiter entwickelt und effizienter gestaltet werden kann.

Vivekananda-Schüler in Deutschland

Auf Initiative von Frau Helma Ritscher, der Geschäftsführerin der Deutsch-Indischen Gesellschaft, Zweiggesellschaft Remscheid, haben seit 1999 je eine 7. Klasse der Vivekananda Schule und der Sophie-Scholl-Gesamtschule Remscheid eine Brieffreundschaft unterhalten. 4 der besten Schülerinnen bzw Schüler dieser Klasse aus Jogiwala, jetzt Jahrgangsstufe 12, wurden nun eingeladen, ihre Brieffreunde kennen zu lernen. Die Deutsch-Indische Gesellschaft und der Indische Schulverein organisierten die Deutschlandreise der Schülerinnen Saraswati, Shipali und Shiwani und des Schülers Vijay in Begleitung der Lehrerin Frau Suman Rawat vom 19. bis 30. Juni 2004.

In Remscheid gestaltete die Deutsch-Indische Gesellschaft das Programm: Unterrichtsteilnahme in der Sophie-Scholl-Gesamtschule, Fahrten in die Umgebung, Besuche im Rathaus und im Röntgen-

Museum. In Bonn übernahm der Indische Schulverein die Programmgestaltung. Neben Fahrten zum Drachenfels, auf dem Rhein, Besichtigungen der Stadt Bonn und der Universität kam dem Besuch im St. Adelheid-Gymnasium ein besonderes Gewicht zu: diese Schule gehört zu den größten Förderern der Vivekananda School, da sie alle zwei Jahre einen Teilerlös des Basars dem Indischen Schulverein spendet. Die Gruppe bedankte sich bei Herrn OstD Egbert Bachner für die langjährige Unterstützung ihrer Schule und wohnte dem Oberstufenunterricht bei. Dieser Besuch der Vivekananda-Schüler stellt ein außergewöhnliches Geschehen in ihrem Leben dar. Wir hoffen, dass die guten Erfahrungen, die alle hier gemacht haben, ihre weitere Entwicklung positiv beeinflussen, dass sie diese an ihre Mitschüler weitergeben und dass sie sich in der Zukunft für die Schule engagieren werden.



Indische Gäste mit den Lehrern des St. Adelheid-Gymnasiums P. Schlechtriemen u. U Sharma

Vor einer Reise sprechen Sie erst mit uns

VAZCO TOURS
Reisebüro Walter L. Vaz
IATA

Eschenweg 7,
41352 Kleinenbroich.
Tel.: 02161/99 65 76
Fax: 02161/99 63 32

Ab 1. Mai 2001 auch im IMOTEX,
Haus New York, Raum 203A,
Breslauer Str. 8, 41460-Neuss.
Tel.: 02131-178790 / 178514



Wackerow Druckerei
Auguststraße 1 · 53229 Bonn

**Wir bringen
FARBE
in Ihre Drucksachen!**

**☎ 02 28 / 46 77 66
Fax 02 28 / 46 93 71**

Sofortdruck · Offsetdruck · Endlosdruck

